Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **76 (1982)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Am Ende des 76. Jahrgangs der NEUEN WEGE möchte ich allen Leserinnen und Lesern für ihre Treue danken, für ihren Beitrag auch zur Ausstrahlung und Weiterverbreitung unserer Zeitschrift. Redaktion und Redaktionskommission werden sich bemühen, die NEUEN WEGE im nächsten Jahr noch lebendiger und leserfreundlicher zu gestalten und wieder vermehrt die politische Entwicklung innerhalb und außerhalb unserer Landesgrenzen zu kommentieren. Zu diesem Zweck haben die alten und die neuen Mitglieder der Redaktionskommission die folgenden Schwerpunktthemen zur Bearbeitung übernommen:

- **Silvia Herkenrath: Geschichte des religiösen Sozialismus, Kirchengeschichte, Kontakte zu religiösen Sozialisten im Ausland**
- **Lilly Dür: Feministische Theologie, Oekologie**
- **Hans-Adam Ritter: Betrachtungen, Predigten, spirituelle Kolumnen, Kontakte zu Christen in den Oststaaten**
- **Samuel Maurer: Friedensbewegung, Politik der evangelisch-reformierten Kirche**
- **Paul Gmünder: Christentum und Marxismus, Politik der römisch-katholischen Kirche, Kontakte zu Christen für den Sozialismus im Ausland**
- **Willy Spieler: Entwicklungspolitik, Jugendpolitik, weltpolitische und innenpolitische Rundschau («Zeichen der Zeit»).**

Daß auch Albert Böhler wieder für Arbeiten in Redaktion und Redaktionskommission zur Verfügung steht, bedeutet für uns alle, vor allem aber für den verbliebenen Alleinredaktor, eine große Hilfe und Ermutigung.

*

Den Frieden der weihnächtlichen Botschaft, wie könnte ich ihn unseren Leserinnen und Lesern besser wünschen, als mit der Weihnachtspredigt von Urs Eigenmann und der Weihnachtslegende von Roger Moser. Urs Eigenmann gelingt es, einen zentralen Aspekt der Weihnachtsbotschaft des Lukas herauszuarbeiten und in einem fiktiven Gespräch mit dem Evangelisten sich und uns einige harte Fragen zu stellen. Der Verfasser war in den letzten Jahren als Vikar und als Assistent für Praktische Theologie an der Universität Freiburg i. Ue. tätig. Zur Zeit arbeitet er an einer Dissertation über Dom Helder Câmara. Mit dem Stilmittel einer Weihnachtslegende plädiert Roger Moser für eine neue Gesellschaft, für Hirten statt Profitmacher und für eine klassenfreie Gemeinschaft. Roger Moser ist ebenfalls katholischer Theologe. Nach Abschluß seiner Dissertation über «Die Gotteserfahrung bei Martin Buber» lehrte er an der Ordensschule der Schweizer Kapuziner Theologische Ethik. Heute ist er theologischer Mitarbeiter bei der Caritas Schweiz.

Nach Inhalt und Umfang im Zentrum dieses Hefts steht der Vortrag, den Walther Bindemann vor Jahresfrist an einem Seminar des Christlichen Studenten-Weltbundes in Buckow (DDR) gehalten hat. Der Vortrag bietet eine Einführung in die materialistische Bibellektüre, und zwar aus der Sicht eines Studentenpfarrers in einer sozialistischen Gesellschaft. «Unser Reden von Gott»», wie der Titel dieses Referats lautet, ist in der Tat schwieriger geworden: ob in einer sozialistischen Gesellschaft, die Gott aus ihrem Vokabular verbannt, wiewohl sie sein Reich — dem Anspruch nach — verwirklichen möchte, oder ob in unserer kapitalistischen Welt, die Gott bei jeder Gelegenheit im Munde führt, obschon sie sein Reich leugnet.

Der Text von Lilly Dür-Gademann gibt das Votum wieder, das sie an unserer letzten Jahresversammlung vorgetragen hat. Es enthält zugleich ein Programm für ihre Arbeit in unserer Redaktionskommission. Abschließend erhält Markus Mattmüller das Wort zu einer Würdigung der religiösen Sozialistin und Pazifistin Hélène Monastier anläßlich ihres 100. Geburtstags.

*

Entgegen der bisherigen Praxis wird der Einzahlungsschein für die Erneuerung der Abonnements erst im Januarheft 1983 beigelegt. **Willy Spieler**